

Das JOBSTARTER plus-Programm

7.-8. Juni 2017, Jahresforum: **Von der Schule in die Arbeitswelt 4.0:
Risiken und Chancen für einen gelingenden Übergang**

Peter Albrecht, JOBSTARTER-Regionalbüro Ost



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

JOBSTARTER plus

Durchlässigkeit und Mobilität

- Studienabbrecher
/-innen
- Zusatz-
qualifizierung
- Interregionale
Mobilität

EXAM und Regionale Strukturen

- Unterstützung
Fachkräftesicherung
KKMU
- Förderung in
Branchen und
Wirtschaft clustern
- Digitalisierung

KAUSA

- Ausbildung in
der Migranten-
ökonomie stärken
- Jugendliche mit
Migrations- und
Fluchthintergrund
in Ausbildung
integrieren

Bildungsketten

- Übergang
Schule – Beruf
- Bund-Länder-
Kooperationen
- Berufswahlpass



Externes Ausbildungsmanagement (EXAM)



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0



JOBSTARTER unterstützt KMU bei Anpassung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten durch

- Bedarfsanalyse / Beratung / Informationen
- Qualifizierung der Ausbilder / ZQ / Blended Learning
- Branchen-, Berufe- und Arbeitgebermarketing
- Verbundausbildung



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Berufseinstiegsbegleitung

METHODE

Individuelles,
kontinuierliches Coaching

ZIELGRUPPE

Haupt- und
FörderschülerInnen

ZIEL

Erreichen Schulabschluss
und Ausbildungsreife
Integration in Ausbildung

FÖRDERZEITRAUM

Vorabgangsklasse bis 6
Monate nach
Ausbildungsbeginn

VERZAHNUNG

Nutzen vorhandener
Instrumente der
Berufsorientierung und
des Übergangs

GRUNDLAGE

§ 49 SGB III
Fachkonzept
Verdingungsunterlagen BA

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Peter Albrecht
JOBSTARTER-Regionalbüro Ost
c/o GEBIFO-Berlin
Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und
Qualifizierung mbH
Blankenburger Weg 3
13127 Berlin



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.